

# Rückblick Regionalgruppen

## Berlin: Frühlingstreffen unter neuer Leitung

Das erste Treffen der Berliner Regionalgruppe unter neuer Leitung von Dr. Bettina Kanzlivijs fand am 26. April im Restaurant Chez Maurice statt. Neben vorzüglichem Essen und Wein wurden von den Teilnehmerinnen Modelle analysiert, Praxisfragen besprochen und angeregte Unterhaltungen über Themen aus dem Alltag geführt. Nachdem das Folgetreffen im Juli stattfand, ist der nächste Termin für September geplant.



## Hamburg: Sechster Generationenstammtisch

Am 15. Mai fand der Hamburger Stammtisch unter der Leitung von Dr. Kathleen Menzel, Mary Hartung und Dr. Anja Seltmann im ANNO 1905 statt. Neben dem gemütlichen Beisammensein mit leckerem Essen wurden in entspannter Atmosphäre Erfahrungen unter den Zahnärztinnen jeden Alters und Berufsstatus ausgetauscht. Das nächste Treffen mit einem Vortrag zum Thema dentale Ästhetik ist für den 09. Oktober geplant (siehe Akademie).



## Bayern: Kulinarischer Stammtisch in München

Am 22. Mai lud Dr. Roberta Liestak zum Münchner Stammtisch ins bemerkenswert gute Restaurant Hostaria Rò e Buni. Es war ein großartiger Abend mit vorzüglichem Essen, fachlichen und persönlichen Themen, in großer oder kleiner Runde. Ein spannender Erfahrungsaustausch auch zum Markt im Bereich Anstellung und zum Thema Schwangerschaft als Selbständige. Das nächste Treffen ist für September geplant.



## Hessen: Stammtisch-Treffen in Frankfurt

Ein Treffen der Regionalgruppe Frankfurt fand am 6. Juni in sehr angenehmer Atmosphäre im Kennedy's Restaurant statt. 19 Zahnärztinnen aus Klinik und Praxis folgten der Einladung der Leiterinnen Dr. Karina Obreja und Dr. Arresu Tokhi, darunter auch viele Kolleginnen in den verschiedensten Familienplanungsphasen. Der nächste Termin ist der 13.09. ab 19:00 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben.



## Sachsen: „Klassentreffen“ in Leipzig

Der erste Leipziger Stammtisch fand am 07. Juni im Kaiserbad statt. Viele der Teilnehmerinnen kennen sich noch vom Studium, daher war es „fast wie ein Klassentreffen“, so Ulrike Uhlmann, die zusammen mit Dr. Daniela Heints und Dr. Stefanie Beyer die Gruppe leitet. Aufgrund der Akustik fanden die Gespräche in kleineren Gruppen statt, waren jedoch umso intensiver. Das nächste Treffen ist am 07.09. geplant.





## Niedersachsen: Vorbereitung in Braunschweig

Der erste Dentista Stammtisch in Braunschweig fand unter Leitung von Carolin Behrens am 26. April in der Jokha Bar statt und diente zunächst einmal dem Erfahrungsaustausch und Kennenlernen. Die gemischte Gruppe aus Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen unterhielt sich über Themen wie Übernahme vs. Neugründung, Endo und Funktionsdiagnostik. Das nächste Treffen findet am 13. September in der L'Osteria statt.

## Baden-Württemberg: Auftakt in Karlsruhe

Der Auftakt-Stammtisch der neuen Dentista-Regionalgruppe Karlsruhe und Umland fand unter Leitung von Dr. Anke Bräuning und Dr. Eva Gärtner am 22. Juni im EL29 statt. Die Teilnehmerinnen nutzten das erste Treffen zum gegenseitigen Beschnuppern und Kennenlernen. Das nächste Treffen findet am 05. Oktober statt und dient dem Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen, gerne auch mit Fallvorstellungen.

Der aktive Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen ist eines der primären Ziele des Dentista e.V. Um Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit hierfür zu bieten, haben sich deutschlandweit Dentista-Regionalgruppen gebildet, deren Leiterinnen in Eigeninitiative Stammtisch-Treffen in entspannter Atmosphäre ausrichten. Der Dentista e.V. bedankt sich ganz herzlich bei allen Regionalgruppenleiterinnen für ihr großartiges Engagement und die tolle Organisation der Stammtische!

# Vorschau Regionalgruppen



Foto: © Dasha Petrenko | fotolia.com

Bei den Dentista Stammtisch-Treffen können Sie sich in entspannter Atmosphäre mit Kolleginnen aus der Region über Themen aus Beruf und Leben austauschen. Sowohl Mitglieder als auch Freunde des Dentista e.V. sind hierbei herzlich willkommen. Schauen Sie doch einmal unter [dentista.de/regionalgruppen](http://dentista.de/regionalgruppen) nach, ob es bereits eine Regionalgruppe in Ihrer Nähe gibt. Falls nicht, gründen Sie doch einfach selbst einen Stammtisch! Wir freuen uns über Ihre Initiative und unterstützen Sie gerne bei der Planung: [info@dentista.de](mailto:info@dentista.de).

Nachstehend finden Sie einige anstehende Termine. Weitere Treffen, aktuelle Infos sowie Änderungen finden Sie immer auf der Dentista Website unter [www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional](http://www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional).

- NRW – Stammtisch in Düsseldorf**  
**Termin:** Dienstag, 29. August 2017, 20:00 Uhr  
**Ort:** Dorfschänke, Alt Niederkassel 49, 40547 Düsseldorf  
**Info & Anmeldung:** [k.ising@zahnarzt-dr-ising.de](mailto:k.ising@zahnarzt-dr-ising.de)
- Sachsen – Zweites Treffen in Leipzig**  
**Termin:** Donnerstag, 07. September 2017, 19:30 Uhr  
**Ort:** Suedbrause, Karl-Liebknecht-Str. 154, 04277 Leipzig  
**Info & Anmeldung:** [regionalgruppe.leipzig@gmail.com](mailto:regionalgruppe.leipzig@gmail.com)
- Hessen - Nächstes Treffen in Frankfurt**  
**Termin:** Mittwoch, 13. September 2017, 19:00 Uhr  
**Ort:** siehe Dentista Website  
**Info & Anmeldung:** [karinaobreja@aol.com](mailto:karinaobreja@aol.com)
- Niedersachsen – Start-Stammtisch in Braunschweig**  
**Termin:** Mittwoch, 13. September 2017, 19:00 Uhr  
**Ort:** L'Osteria, Brawo Allee 1, 38102 Braunschweig  
**Info & Anmeldung:** [carolin-behrens@web.de](mailto:carolin-behrens@web.de)
- Rhein Hessen – Erster Stammtisch im Mainzer Raum**  
**Termin:** Mittwoch, 20. September 2017, 18:00 Uhr  
**Ort:** Das Crass, Pariser Str. 129, 55268 Nieder-Olm  
**Info & Anmeldung:** [info@dr-hortig.de](mailto:info@dr-hortig.de)
- Baden-Württemberg – Zweiter Stammtisch in Karlsruhe**  
**Termin:** Donnerstag, 5. Oktober 2017, 19:00 Uhr  
**Ort:** siehe Dentista Website  
**Info & Anmeldung:** [dr-eva-gaertner@gmx.de](mailto:dr-eva-gaertner@gmx.de)



# Dentista Akademie



Die Dentista Akademie ist ein Service-Bereich des Dentista e.V. mit Fortbildungsangeboten unserer Mitglieder, der Akademie-Partner und vom

Dentista e.V. selbst. Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen und bei vielen Veranstaltungen profitieren sie zudem von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen sowie das ganze Akademieprogramm finden Sie online unter [www.dentista.de/events/akademie](http://www.dentista.de/events/akademie).



Foto: © Fotolia/Photographee.eu

## Akademie-Partner Veranstaltungen

### Fortbildungsreihe Experten-Symposium

**Veranstalter:** Ivoclar Vivadent GmbH

**Zielgruppe:** Zahnärzte und Zahntechniker

**Info & Anmeldung:** [www.ivoclarvivadent.de](http://www.ivoclarvivadent.de) bzw. [jutta.nagler@ivoclarvivadent.com](mailto:jutta.nagler@ivoclarvivadent.com)

**Thema: Minimalinvasive & funktionelle Rekonstruktionen – auch bei Bruxismus?**

**Termin:** Samstag, 14. Oktober 2017, 09:00–17:00 Uhr

**Ort:** Hotel Pullman Stuttgart Fontana, Vollmoellerstraße 5, 70563 Stuttgart

**Thema: Adhäsive Zahnmedizin – Komposite und Keramik in der Zahnerhaltung**

**Termin:** Mittwoch, 15. November 2017, 14:00–20:30 Uhr

**Ort:** Welcome Hotel Darmstadt, Karolinenplatz 4, 64289 Darmstadt

**Thema: Vollkeramik & Befestigung**

**Termin:** Mittwoch, 29. November 2017, 13:30–20:30 Uhr

**Ort:** Radisson Blu Hotel, Oberaltenburg 4, 06217 Halle-Merseburg

## Mitglieder Veranstaltungen

### Die ersten Schritte – Erfolg von Anfang an

Das Seminar inkl. Do-it-yourself-Workshop soll die ersten Schritte in die zahnärztliche Abrechnung erleichtern und auf die Rolle als Führungskraft vorbereiten.

**Termin:** Freitag, 13. Oktober 2017 bis Sonntag, 15. Oktober 2017, jeweils 08:30–17:00 Uhr

**Ort:** bora HotSpaResort, Karl-Wolf-Straße 35, 78315 Radolfzell am Bodensee

**Zielgruppe:** zahnärztliche Neugründerinnen und Berufseinsteigerinnen

**Info & Anmeldung:** [a.pedersen@pedersen-ew.de](mailto:a.pedersen@pedersen-ew.de)

### Schnittstelle Zahnarztpraxis – Dentallabor

Das Seminar unterstützt den Austausch von Informationen zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor. Die Themen sind vielfältig und orientieren sich an Alltagssituationen – sei es der richtig ausgefüllte Laborzettel, die Auftragserteilung auf Grundlage eines Kostenvoranschlags oder das Wissen um die Koordination von Abläufen.

**Termin:** Mittwoch, 18. Oktober 2017, 14:00–18:00 Uhr

**Ort:** DLG, Obentrautstraße 16-18, Berlin, 10963

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen aus Zahnarztpraxis und Dentallabor

**Info & Anmeldung:** [info@dlg-news.de](mailto:info@dlg-news.de)

## Dentista e.V. Veranstaltungen

### Dentale Ästhetik entsteht aus Funktion

Die von der Regionalgruppe Hamburg ausgerichtete Fortbildungs-Veranstaltung vermittelt einen Überblick zum Thema „Dentale Ästhetik entsteht aus Funktion“. Dentista Mitglied Claudia Vivell berichtet aus 20 Jahren Erfahrung über die Themen Funktion und Dysfunktion, kleine und große Funktionsanalyse (Anamnese, MFSA, Zentrik, Fotostatus, Axiographie, FRS) sowie die Klassifikation der Bisslagen vs. ganzheitliche Sichtweise des Patienten.

**Termin:** Montag, 09. Oktober 2017, 19:00 Uhr

**Ort:** siehe Dentista Website > Veranstaltungen > Dentista Akademie

**Zielgruppe:** Zahnärztinnen

**Info & Anmeldung:** [kathleenmenzel@web.de](mailto:kathleenmenzel@web.de)



## 9. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium: Funktionsstörungen – im Fachlichen wie auch im Team



Schloss Tremsbüttel (Foto: © Fotolia/Oliver Renter).

In diesem Jahr ist vieles neu und anders rund um das Hirschfeld-Tiburtius-Symposium, kurz HTS, die Jahrestagung des Dentista e.V.: Die Mitgliederversammlung hat sich einen wech-

selnden Ort gewünscht, ein Programm mit mehr Hinweisen aus dem Bereich Praxis- und Labor-Management – und nicht zuletzt mehr Zeit miteinander.

Der Wunsch war Auftrag, deshalb laden wir dieses Jahr nach Hamburg ein, genauer: an die Hamburger Landesgrenze, denn wir wollen auch eine schöne entspannende Umgebung. Wir haben den Ganztagskurs auf zwei halbe Tage umgebaut, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Praxismanagement. Und wir haben einen gemütlichen Abend eingeplant, ein gemeinsames Essen und danach „open end“ für den persönlichen Kontakt. Kurzum: Das HTS 2017 ist „rund“!

**Termin:** 22. September 2017, 15:00–17:00 Uhr und Samstag 23. September 2017, 09:00–13:00 Uhr

Freitag, 17:30 bis 19:30 Uhr Mitgliederversammlung des Dentista e.V. (nur für Mitglieder) und anschließend geselliges Beisammensein

**Ort:** Region Hamburg, Schloss Tremsbüttel

**Info & Anmeldung:** [www.dentista.de/hts-symposium](http://www.dentista.de/hts-symposium)

## Im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages: Zukunftskongress „Beruf und Familie“



Ehe sich der Deutsche Zahnärztetag in Frankfurt seinem Ende nähert, geht es beim „Zukunftskongress Beruf & Familie“ noch einmal konzentriert um spannende Themen für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe ist ein Gemeinschaftsangebot von Bundeszahnärztekammer, Dentista und dem BdZA: Alle Seiten bringen sich mit viel Erfahrung

und Expertise aus ihrem eigenen Bereich ein und gestalten insofern ein abwechslungsreiches Programm nah am Bedarf. Themen sind zum Beispiel:

- Prof. Dr. Christoph Benz: „Start up – Praxis mit Zukunft“
- RA Martin Boost: „Verträge – mit Hirn und Herz“
- Dr. Juliane Gössling: „Praxis, Familie und Schwangerschaft“
- ZA Ingmar Dobberstein: „Work-Life-Balance“

Ergänzend berichten Zahnärztinnen über ihren Weg in den Beruf und wie sie Beruf und Familie unter einen Hut gebracht haben.

**Termin:** Samstag, 11. November 2017, 13:00–16:30 Uhr

**Ort:** Frankfurt

**Teilnahmegebühren:** kostenfrei

**Info & Anmeldung:** [www.zukunftskongress-beruf-familie.de](http://www.zukunftskongress-beruf-familie.de)



# Zahnärzte und Hebammen interdisziplinär: Mundgesundheit bei Kindern

In Leipzig ist Zahnärztin Ulrike Uhlmann in ein spannendes und wichtiges Konzept zur Mundgesundheit involviert, einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit Hebammen. Wir haben sie gebeten, ihre Erfahrung zusammenzustellen – vielleicht ist das auch für andere Regionen interessant.

*„Kinder müssen mit Erwachsenen sehr viel Nachsicht haben.“*  
Antoine de Saint-Exupéry



Hebamme  
Beatrix Reichenbach

„Ca. 10 % bis 15 % der Kleinkinder in Deutschland haben bereits vor dem dritten Geburtstag Karies. Erfreulicherweise sollen seit dem 01.07.2016 sechs rechtsverbindliche Verweise vom Kinderarzt zum Zahnarzt für Kinder ab dem 6. Lebensmonat gegeben werden, um die Prävalenz der frühkindlichen Karies weiter zu senken. Dennoch besteht bei Eltern ein hoher Aufklärungsbedarf. Nicht immer reichen die personellen,

zeitlichen und wissenschaftlichen Ressourcen in der zahnärztlichen Praxis aus, um alle Fragen zu beantworten. Außerdem werden Eltern in Zeiten sozialer Netzwerke und digitaler Informationsflut vermehrt mit nichtwissenschaftlichen Quellen konfrontiert (Beispiel: Fluoride), welche Unsicherheiten verursachen.

Eine absolut wichtige Berufsgruppe, die gerade in der überaus sensiblen Anfangszeit Eltern mit ihren Kindern begleitet und wie keine andere Einblick in die häuslichen Gepflogenheiten bekommt, sind die Hebammen. Ab Tag 1 nach der Geburt begleiten Hebammen die Familien bis zum ca. 9. Lebensmonat des Kindes. In sozial schwierigen Verhältnissen können spezielle Familienhebammen sogar bis zum 12. Lebensmonat die Betreuung übernehmen. Neben der gezielten Schulung und Motivation dieser Berufsgruppe für unser Thema können wir auch gemeinsam mit den Hebammen an die Eltern herantreten, um aktiv Prävention zu betreiben. Vorhandene Betreuungsstrukturen kann unsere Berufsgruppe so effektiv ausnutzen, ohne diese erst mühevoll selbst zu etablieren. Mit Beatrix Reichenbach, einer überaus engagierten Hebamme aus Leipzig, habe ich deshalb dieses Jahr den ersten Elternworkshop durchgeführt. Unter dem Thema „Gesunde Kinderzähne von Anfang an“ widmeten wir uns über vier Stunden lang allen relevanten Themen rund um die Mundgesundheit bei



Kindern. In den Räumlichkeiten ihrer Hebammenpraxis konnten Eltern, gerne auch mit ihren Säuglingen zusammen, entspannt dem Vortrag folgen, Fragen stellen und diskutieren. Wir sprachen über Zahnentwicklung, Mundhygiene in den verschiedensten Altersgruppen, beleuchteten Aspekte zahnfreundlicher Ernährung, klärten über Fluoride auf, sprachen das Verhalten bei einem Zahnunfall an, gaben Tipps zur Nuckelentwöhnung und klärten natürlich auch Fragen rund um den ersten Zahnarztbesuch. Tipps zur Mundhygiene beim Säugling konnten unter Anleitung sofort ausprobiert werden – entweder an Übungspuppen oder auch an den eigenen Babys. Durch die vertraute Atmosphäre und die Tatsache, dass Eltern unter sich viele Themen anders diskutieren als mit ihrem Zahnarzt allein, kam ein wirklich intensiver und für alle Seiten informativer Gedankenaustausch zustande. Für dieses Jahr sind drei weitere Workshops geplant.

Für mich selbst ist diese Form der Elternarbeit nicht nur spannend und horizontenerweiternd, sondern auch sehr effektiv in der Prävention – man erreicht die Eltern ungefiltert und kann in einer sehr frühen Entwicklungsphase der Kinder entscheidend positiven Einfluss nehmen. Befriedigender kann Präventionsarbeit nicht sein.



**Ulrike Uhlmann**

Zahnärztin

E-Mail: info@dentista.de

Aktuelle Ergänzungen: [dentista.de/beruf-und-leben](http://dentista.de/beruf-und-leben)



## Interessantes Thema: „Hört auf zu kämpfen!“



Der **Dentista Club** als ideeller Partner der Veranstaltungsreihe „Ladies Dental Talk“ gibt diesen Termin-Tipp an Interessierte weiter:

„Wir haben hohe Ansprüche an uns, möchten eine gute Chefin, Partnerin, Freundin, Mutter sein, allen Erwart-

tungen gerecht werden. Und so kämpfen wir unablässig – gegen die Zeit, gegen unser Bauchgefühl, gegen andere und gegen die

Angst, nicht gut genug zu sein. „Hört auf zu kämpfen! Wie Sie (mit Leichtigkeit gewinnen“ heißt der eintägige Intensiv-Workshop, mit dem Sie sich selbst (wieder) näherkommen können. Reflektieren Sie in einem kleinen Kreis von Gleichgesinnten, wie Sie leben und arbeiten möchten. Tauchen Sie mit der Kommunikations-Fachfrau und sechsfachen Mutter Dr. Karin Uphoff ein in den wohlwollenden Umgang mit sich und anderen. Sie lernen unterschiedliche Konflikt- und Entscheidungsstrategien kennen, erleben die Wirkung empathischer Kommunikation und entwickeln Lösungsansätze für ein gelingendes Miteinander – beruflich und privat.

**Termin:** Samstag, 30. September 2017, 10:00–18:00 Uhr

**Ort:** Marburg, auf Anfrage auch in anderen Regionen (ab 5 TN)

**Kosten:** 590 EUR zzgl. MwSt., inkl. Verpflegung

Teilnehmerinnen des „Ladies Dental Talk“ zahlen nur 490 EUR.

**Info & Anmeldung:** Tel. 06421/4079522, info@ladies-dental-talk.de

## Auf der Website erhältlich: Ratgeber Schwangerschaft & Ratgeber Verträge



Coverfoto: © Fotolia/Yuri Arcurs

Der „Klassiker“ und der „Neuzugang“: In Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer hat Dentista e.V. zwei Broschüren erarbeitet, die verschiedene Facetten des Praxismanagements betreffen.

**Der Klassiker: Ratgeber „Schwangerschaft, Beruf & Familie“**  
Erhältlich als gedrucktes Exemplar oder auch als PDF.

**Der Neuzugang: Ratgeber „Verträge – mit Hirn und Herz“**  
Erhältlich als kostenloses PDF zum Download und als gedrucktes Exemplar.

**Alle Infos, Kosten und Bestellformblätter:**

[www.dentista.de/ratgeber](http://www.dentista.de/ratgeber)

Aktuelle Ergänzungen: [dentista.de/beruf und leben](http://dentista.de/beruf_und_leben)

Der Dentista e.V. bedankt sich für die Unterstützung der Verbands-Arbeit herzlich bei seinen Dentista-Paten:





# Dental Summer 2017: Viele Fragen am Stand von Dentista



Alle Fotos: © Dental Relations



Gut verbunden im Kooperationskonzept mit BdZA, DGÄZ und DGI war der Stand des Dentista e.V. auch in diesem Jahr wieder an einem der zentralen Ausstellungsbereiche des Dental Summer in Timmendorf präsent. Das Standteam wurde viel befragt zu Themen rund um Beruf & Familie, Beschäftigungsverbot und zur beliebten Facebook-Gruppe Dentista Club. Neu im „Gepäck“ war der Flyer „Dentista für Männer“, der die frühere Kritik im Sinne von „das ist ja nur für Frauen“ weitestgehend beendet hat und zu spannenden Diskussionen führte. Interessant, dass Dentista inzwischen allen Teilnehmern bekannt war: In den Vorjahren war das noch anders.

Am Rande der Veranstaltung gab es viele Kontakte zu Unternehmen, die sich über die Entwicklungen im zahnärztlichen Berufsstand ähnliche Gedanken machen wie das Dentista Team. Vor allem aber gab es ein sehr zukunftsorientiertes Arbeitstreffen mit dem langjährigen Kooperationspartner BdZA (Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni) mit Verabredungen, die ihre Spuren bei beiden Organisationen und den Mitgliedern ziehen werden. Ab der nächsten Ausgabe des Dentista Journals gibt es beispielsweise immer Termine, Tipps und Infos aus dem spannenden Arbeitsfeld des BdZA für die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte.



Beruf & Familie nicht nur auf dem Plakat: Das Dentista Standteam lebt die Werte auch selbst. Für die Besucher vor Ort: Amelie Stöber, Juliane von Hoyningen-Huene mit Mutter (ZTM Christine Gnoth) sowie Dr. Kathleen Menzel gemeinsam mit Frau Stöber (von oben nach unten).

# Dental Summer 2017: Implantologie-Startertag von DGI, DGÄZ und Dentista



Mit einem ausgebuchten Workshop für Implantologie-Einsteiger bestritten DGI, DGÄZ und Dentista gemeinsam ein Tagesprogramm mit unterschiedlichen Facetten hoch über der Ostsee. Im Fokus: Hands-on-Training zur Implantatinsertion, Abdruck und Abutment sowie Augmentation. Ein spannendes Thema beim Seminar: Was dürfen angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte selbst entscheiden, was müssen Sie beachten?

### Mehr lesen, mehr wissen:

Ein ausführlicher Bericht über die Veranstaltung findet sich auf [www.dentista.de](http://www.dentista.de) im Bereich Presse und ein Special für die angestellten Zahnärzte unter Tipps & Service.



Die Referenten von links nach rechts: Prof. Dr. mult. Robert Sader (Präsident der DGÄZ), Dr. Dr. Anette Strunz (Berlin, Dentista), RA Carsten Wiedey (Hamburg, Dentista und BdZA) sowie Prof. Dr. Bilal Al-Nawas (DGI-Vorstandsmitglied).



Die Teilnehmer erwartete eine spannende Mischung aus Theorie und Praxis.



## Ganz außerordentliches Event: Leading Ladies in Dentistry



Die „Leading Ladies“ auf einen Blick.

Es hat etwas gedauert, bis wir vom Dentista e.V. mitbekommen und auch verstanden haben, was unser Mitglied Dr. Henriette Lerner für eine nahezu revolutionäre Veranstaltung im Mai in Baden Baden auf die Beine gestellt hat – da war es zu spät, um sich noch hilfreich einzuklinken. Mit großem Bedauern diesbezüglich, aber noch viel größerer Hochachtung dafür nachträglich unser Kompliment: Das war und ist Neuland auf deutschem, vermutlich auch auf europäischem Boden! Im Rahmen der V. International Implantology Week gestalteten die „Leading Ladies in Dentistry“ einen kompletten Tag. Dafür kam eine Riege der eindrucksvollsten Zahnärztinnen aus aller Welt in den Kurort und ließ das Kongresspublikum nicht nur am eigenen Fachwissen und sachlicher Fortbildung teilhaben, sondern auch spüren, dass weibliche Expertise, Power und Personality eine besondere Atmosphäre schaffen. Wer wollte, konnte anhand einiger Live-Mitschnitte z. B. über Facebook einen Eindruck gewinnen, Zahnärztin Dr. Sevim Canlar (World Dental Club/Facebook) hat viele Fotos und Interviews gepostet und einen hinreißenden Nachbericht mit dem Titel „You are all diamonds!“ verfasst. Nicht nur das Miteinander im Fachlichen, das aufeinander Eingehen anstatt „mein Weg ist der Richtige“ zu denken, sondern auch die schwungvolle Lust am Platz auf der Bühne mit all den anderen tollen Kolleginnen haben enorm beeindruckt. Eine schöne Besonderheit: Jede Referentin begann ihren Vortrag mit einer kurzen Selbstvorstellung. Auch Starterinnen auf der Bühne erhielten die volle Aufmerksamkeit, und die vielfach ausgezeichnete Dr. Raquel Zita Gomes PHD, M. Sc., Universität Porto, motivierte alle Kolleginnen: „Es ist möglich, mit all seinen Idolen als Referentin auf der Bühne eines Fachkongresses zu stehen, wenn man das will und hart dafür arbeitet“. Dr. Canlar: „Haben wir nicht gelernt, komplizierte Fälle an einen Spezialisten zu überweisen? Statt uns beizubringen: Sei selbst der Spezialist! Statt-

dessen haben wir oft Angst, die Komfortzone zu verlassen.“ Sie habe nicht zuletzt von diesem Kongress mitgenommen, dass man einfach anfangen sollte – und dass die „Leading Ladies in Dentistry“ den Kolleginnen helfen, sie mitreißen. „Das war der Anfang einer großen Reihe von Events, wo wir viele Frauen auf der Bühne sehen werden!“

Das war es auch, was Dr. Henriette Lerner von Anfang an begeisterte. Ihr Kongress hat eine Tür geöffnet, die ab jetzt weit offen steht. Ihre Mission – und auch Vision: „Entdecken Sie die ‚Role Models‘ unserer Profession, verbinden Sie sich mit ihnen und gehen Sie mit ihnen ihren Weg“, sagte Sie zur Begrüßung. Man möge das persönliche und fachliche Potenzial junger Kolleginnen und Kollegen freilassen, der jungen Generation an Frauen mit starken Idealen und Möglichkeiten Flügel verleihen – und: „Unterstützen Sie die jungen Zahnärztinnen dabei, Führungspersönlichkeiten in ihrem Bereich zu werden!“

Der Dentista e.V. begrüßt diese Initiative von Dr. Lerner aus vollem Herzen und freut sich sehr darauf, nicht nur im kleineren eigenen Bereich, sondern auch auf großer Bühne die Expertise der Kolleginnen hierzulande, aus Europa und darüber hinaus zu verbinden. Die „Leading Ladies in Dentistry“ in Baden Baden waren ein Signal: grünes Licht für solche Events! Dentista ist „angeschaltet“. Erste Vorbereitungen dafür laufen.

### Aus dem Erfolg in eine Bewegung

Den großen Erfolg und die Aufbruchsstimmung, die auch bei den Referentinnen aus aller Welt zu spüren war, will Dr. Henriette Lerner für ein Zukunftskonzept „Leading Ladies in Dentistry“ nutzen. Dentista wird über die Entwicklung berichten, Wege der Kooperation prüfen und darüber hinaus die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem WDW (Women Dentists Worldwide der FDI) vertiefen.

# „Salongespräch für SIE“

## Gender in der Zahnmedizin – wie ist der aktuelle Stand?



Am 11. Mai 2017 fand wieder einmal das von Dr. Dr. Anette Strunz ins Leben gerufene „Salongespräch für SIE“ in den wunderschönen Räumlichkeiten ihrer Berliner Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie statt. Gedacht sind diese Abende für den ungezwungenen Austausch unter Überweiserinnen und Dentista Mitgliedern im kleineren Kreis. Seit 2016 wird regelmäßig in den „Salongesprächen für SIE“ bzw. „für ALLE“ über die verschiedensten Themen gesprochen, miteinander gelacht und gegessen. Dieses Mal referierte die Dentista Gründerin Birgit Wolff über aktuelle Aspekte aus dem Bereich Gender und Zahnmedizin.

Nach dem herzlichen Empfang und einem Gläschen Sekt begann Birgit Wolff zunächst damit, die Begriffe Gender-Medizin und Gender-Zahnmedizin zu erläutern. Anders als in der Kultur- und Sozialforschung steht in der Medizin nicht die Frauenforschung im Vordergrund. Untersucht werden insbesondere die biologischen und sozialen Unterschiede zwischen Mann und Frau, um daraus relevante Rückschlüsse für die Prävention und Therapie bestimmter Erkrankungen zu ziehen. Dentista als Berufsverband der Zahnärztinnen mit Forum Zahntechnikerinnen gibt den Frauen im Berufsstand eine Stimme in beruflichen und politischen Fragen, während die Fachgesellschaft Gender Dentistry International die wissenschaftliche Ebene der Geschlechtsunterschiede in der Zahnmedizin beleuchtet.

Das Bewusstsein für geschlechterspezifische medizinische Aspekte begann in der Kardiologie, als die erhöhten Komplikationsraten bei Herztransplantationen zwischen den Geschlechtern auffielen. Bei männlichen Patienten mit transplantierten Frauenherzen und bei Frauen mit transplantierten Männerherzen kam es verstärkt zu Problemen, was zu weiteren Untersuchungen führte.

Mittlerweile sind die Erkenntnisse über zahlreiche hormonelle, biologische und soziale Unterschiede zwischen Mann und Frau und deren Einfluss auf den menschlichen Organismus in vielen Bereichen der Medizin und Pharmakologie gestiegen. In der Zahnmedizin bekannt sind beispielsweise die geschlechterspezifisch unterschiedlichen Krankheitsverläufe in der Parodontologie oder aber auch das deutlich häufigere Auftreten von CMD-Erkrankungen bei Frauen.

Trotz allem befinden sich die Gender-Medizin und die Gender-Zahnmedizin noch in den Kinderschuhen. Birgit Wolff wurde nicht müde, zahlreiche hochinteressante medizinische und zahnmedizinische Themen anzusprechen, in denen sich signifikante Geschlechterunterschiede andeuten. Leider sind die meisten Studien jedoch nicht darauf ausgelegt, diese Unterschiede näher zu untersuchen, weshalb die wissenschaftliche Datenlage noch immer sehr dünn ist.

Interessant ist auch, dass Frauen im zahnärztlichen Beruf aufgrund der häufig nicht ergonomischen Haltung stärkere Rückenprobleme als Männer entwickeln. Dies ist sicher mit



Bei den Teilnehmerinnen herrschte gute Stimmung.

Unterschieden der Muskulatur und des Bindegewebes von Frauen und Männern zu erklären.

Nach dem offiziellen Teil des Abends wurde die Tafel mit verschiedenen Leckereien gedeckt und beim gemeinsamen Essen angeregt weiterdiskutiert. Birgit Wolff, die sich seit Jahrzehnten mit Leib und Seele für die Belange der Frauen in der Zahnmedizin einsetzt, sprach aktuelle berufspolitische Themen an, die ihr am Herzen liegen und für die weiter gekämpft wer-

### „Salongespräche für SIE“ und „für ALLE“

**Termine:** in regelmäßigen Abständen

Bei Interesse kann man sich auf der Website in den Verteiler aufnehmen lassen.

#### Themen 2017:

- Burnoutprophylaxe durch Positive Psychologie (Referentin Dr. Anke Handrock)
- Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarungen (Antje Schön)
- DVT im Grenzbereich zur Kieferhöhle (Dr. Waleed Zaki, HNO-Facharzt)
- Unschleifbare Parainstrumente – Märchen und Wirklichkeit (Peggy Peschel, Medizinproduktberaterin)
- Implantatprothetik
- Röntgendiagnostik inklusive typischer DVT-Befunde
- Teambesprechung – wie ist sie konstruktiv?

**Ort:** Praxis Dr. Dr. Anette Strunz, Bundesallee 56 (Am Bundesplatz), 10715 Berlin

#### Info & Anmeldung:

www.strunz.berlin bzw. salon@strunz.berlin

**Kosten:** 20 EUR, 4 Fortbildungspunkte



Dr. Dr. Anette Strunz, Initiatorin der Salongespräche und langjähriges Dentista Mitglied.



Nach dem offiziellen Teil des Abends wurde bei leckerem Essen noch lange über verschiedenste Themen gesprochen.



Ein herzliches Dankeschön geht an die engagierte Referentin Birgit Wolff (hier gemeinsam mit der Initiatorin Frau Dr. Dr. Anette Strunz).

den sollte. Warum beispielsweise rechnen Frauen, besonders in der Prothetik, deutlich weniger ab als ihre männlichen Kollegen? Und warum gibt es noch immer nur einige wenige engagierte Frauen in der Standespolitik?

Aus aktuellem Anlass sprachen die Teilnehmerinnen im weiteren Verlauf des Abends – abseits des Genderthemas – intensiv über Praxisbegehung, Medizinprodukteaufbereitung, Hygienebestimmungen und vieles mehr gesprochen. Dabei zeigte sich zweierlei: Die „Salongespräche“ bieten nicht nur eine ideale Gelegenheit der Weiterbildung in kleiner Runde, sondern auch, um sich mit Kollegen zu aktuellen praxisrelevanten Themen auszutauschen.



**Dr. Kristin Ladetzki**  
Chefredakteurin Dentista  
E-Mail: ladetzki@quintessenz.de



## Wir besuchen: Dr. Kathleen Menzel, Norderstedt bei Hamburg



Foto: © Dentista e. V.

Zum Zahnmedizinstudium führte Dr. Kathleen Menzel ihre positive Erfahrung als Kind bei einem Kieferorthopäden in ihrer Heimat Magdeburg. Dazu kamen weitere Erkundungen im naturwissenschaftlich-medizinischen Bereich. Bald war klar: Zahnärztin ist ihr Traum-beruf. Heute arbeitet sie als angestellte Zahnärztin in einer Drei-Behandler-Praxis im Umland Hamburgs. In die Elbestadt zog es sie nach dem Studium in Leipzig wegen ihrer Dissertation – und weil das Leben in Hamburg so wohltuend ist, blieb sie gleich ganz.

Zahnmedizin ist, sagt sie, so attraktiv, weil es der einzige „handwerkliche“ Beruf ist, den man studieren kann. Die Hände arbeiten immer mit. „Mich reizt diese Kombination aus Theorie und praktischem Arbeiten, die den Menschen hilft.“ Zudem sei der Arbeitsalltag sehr vielseitig zwischen Behandlungszimmer und Büro. Auch reizvoll sind die vielen fachlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Ihre Favoriten: Endodontie, Chirurgie, Frontzahnrestaurationen und demnächst Implantologie. Was ihr im Praxisalltag wenig Spaß macht, kennen auch die meisten Kollegen: „Der Spagat zwischen der bestmöglichen Versorgung, die man dem Patienten zukommen lassen will, und dem, was real umsetzbar ist.“

Dr. Menzel hat sich schon sehr früh für den Berufsstand engagiert, sie leitet nicht nur zusammen mit zwei bzw. drei Kolleginnen einen sehr erfolgreichen Stammtisch für junge Zahnärzte, sondern auch die Dentista Regionalgruppe Hamburg. Das gemeinsame Organisieren ist nicht nur Arbeitsteilung: „Es gibt einen kreativen Austausch, man kann sich gut ergänzen und wird letztlich durch viele tolle neue Kontakte belohnt.“ Im Vorstand

des Dentista e.V. teilt sie sich mit ihren Kolleginnen die Aufgabe, bisher erreichte Ziele und erfolgreiche Projekte weiter auszubauen und sich den neuen Aufgaben zu stellen, die sich durch Entwicklungen im Berufsstand ergeben. Das macht doch auch Mühe? „Engagement macht aber Spaß, man merkt, dass man etwas bewegen kann, und wird durch die Ergebnisse belohnt. Ich kann es nur jedem empfehlen!“ Einsatz zeigt sie auch auf sozialer Ebene: Über die Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“ hat sie drei Wochen lang in einer abgelegenen Provinz in der Mongolei Patienten behandelt: „Wir wurden durch dankbare Patienten, aber auch herausfordernde Abenteuer und mit Zähneputzen unter einem magischen Sternenhimmel belohnt. Es war eine großartige Erfahrung, die ich gerne wiederholen möchte.“

Auch wenn sie derzeit noch in Anstellung tätig ist – der Traum von der eigenen Praxis ist damit nicht ad acta gelegt: „Ich denke, die Phase der Niederlassung schiebt sich durch die Möglichkeit, im Angestelltenverhältnis zu arbeiten, bei uns jungen Zahnärzten zeitlich nur weiter ins höhere Lebensalter.“ Die Angestelltenphase bringe viele Vorteile: „Man kann in den Praxen unterschiedliche Konzepte und Herangehensweisen kennenlernen, ob es nun um Behandlung, Planung, Mitarbeiterführung oder einfach Ausstattung geht – und man kann auch gut bestimmte Fachbereiche entsprechend vertiefen.“ Letztlich sei es ein Reifeprozess. Irgendwann sei man an dem Punkt, den Schritt in die Selbständigkeit zu

gehen. Das beobachte sie auch bei Freunden aus Studienzeiten. Die eigene Praxis biete eben die Möglichkeit, sein persönliches Konzept letztendlich zu verwirklichen.

Was wünscht sie sich selbst für ihre eigene berufliche Zukunft, und was den jungen Kolleginnen (und Kollegen)? „Dass wir es schaffen, die berufliche Selbstverwaltung langfristig zu erhalten und zu stärken, dass die Möglichkeit der eigenen Selbstständigkeit und unsere Freiberuflichkeit langfristig bestehen bleiben, dass wir nicht zum Spielball gesundheitspolitischer Interessen werden und natürlich: dass wir die Freude am Beruf behalten!“

Dr. Kathleen Menzel (rechts, mit Mitglied Wiebke Dähn) bei der Jubiläumsfeier „10 Jahre Dentista“ im Rahmen der IDS.



Dr. Kathleen Menzel (rechts, mit Mitglied Wiebke Dähn) bei der Jubiläumsfeier „10 Jahre Dentista“ im Rahmen der IDS.

## Spontanes Treffen der Regionalgruppe OWL

Im Juni 2017 fanden sich einige Mitglieder der Regionalgruppe OWL in Bielefeld zu einem relativ spontanen Treffen zusammen. Herzlichkeit, Heiterkeit und zudem viele praxisrelevante Themen standen auf der Tagesordnung. So wurde z. B. über mögliche Seminarthemen gesprochen und diesbezüglich insbesondere der Wunsch nach Schnittstellen-Fortbildungen „Zahnmedizin und Zahntechnik“ geäußert. Eine der Teilnehmerinnen des Treffens war Vera Thenhaus, die bekannt ist als Dentalcoach und Referentin, u. a. zum Thema „Kommunikation“. Ein rundum gelungener Abend – die beiden Leiterinnen der Regionalgruppe OWL Dr. Friederike Belok und ZTM Heike Assmann schwärmten nach dem Treffen vom kurzweiligen und gewinnbringenden Austausch. Wer sich der Dentista Regionalgruppe OWL anschließen möchte, kann Heike Assmann kontaktieren ([assmann@assmann-dentalservice.de](mailto:assmann@assmann-dentalservice.de)).



## 5-Tages-Seminar auf Mallorca: „Your work, your life“

Entscheidungen treffen, Ziele realisieren, Arbeitsabläufe organisieren, Praxis oder Labor zukunftsorientiert aufstellen, innere Kräfte mobilisieren, Mitarbeiter sowie sich selbst motivieren ... und dabei immer noch zufrieden lächeln und ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben genießen. Dies alles – und noch viel mehr – unter einen Hut zu bringen, kann zur Herausforderung werden. Um dieser gewachsen zu sein, bietet ein Coaching hilfreiche Unterstützung. Die Dentalberaterin und Kommunikationsspezialistin Vera Thenhaus bietet ein 5-Tages-Seminar auf Mallorca an, das der Dentista e.V. gern unterstützt. In kleiner Gruppe und entspannter Atmosphäre auf einer Finca widmen sich die Teilnehmer zusammen mit der Referentin unterschiedlichen Aspekten. Unter anderem wird das Thema Kommunikation aufgegriffen. Hier steht z. B. das zielorientierte Kommunizieren im Behandlungsteam Zahnärztin/Zahntechnikerin im Fokus. Aber auch der Umgang mit den richtigen Worten für den Patienten und für die Mitarbeiter wird behandelt. Ergänzend zur Gruppenarbeit führt die Referentin auf Wunsch mit jeder Teilnehmerin

ein Mini-Einzelcoaching durch. Zusätzlich werden zum mentalen und körperlichen Ausgleich Yoga-Sessions am Morgen und am Abend angeboten. Also ein rundes Angebot für Körper, Geist und Seele!



Das Seminar richtet sich an Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen, für die Selbstmotivation und Teambotivation wesentliche Grundlagen des Alltags sind. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

**Termin:** 27. Oktober bis 2. November 2017

**Info & Anmeldung:** [vera-thenhaus@die-dentalberaterin.de](mailto:vera-thenhaus@die-dentalberaterin.de)

# Workshop des Dentista e.V. Forum Zahntechnikerinnen: „Alternative Komposit!“



ZTM Annette von Hajmasy.



Die begeisterten Teilnehmerinnen in Aktion.



Am 17. Juni 2017 gab die Vorsitzende des Dentista e.V. Forum Zahntechnikerinnen, ZTM Annette von Hajmasy, einen Workshop in Berlin. Das Labor von ZTM Jaqueline Riebschläger (Dentallabor Mehlhorn) bot das ideale Umfeld. 14 Zahntechnikerinnen kamen, um gemeinsam die Möglichkeiten moderner Komposite zu entdecken.

## Komprimierter Ausflug in die Werkstoffkunde

Zunächst gab ZTM Annette von Hajmasy einen Einblick in die Werkstoffkunde. Moderne Komposite sind für sie zu einer echten Alternative geworden. „Die Elastizität des Materials und die Pufferfunktion im Mund sind u. a. in der Implantatprothetik wichtig. Kaudruck-Überbelastungen, Abplatzungen oder Brüche werden vermieden“. Zudem sei die Polierbarkeit erstklassig und auch die Plaquesresistenz sowie Abrasionsbeständigkeit hoch. „Die Zusammensetzung des Komposits ist für die physikalischen Eigenschaften des Materials verantwortlich.“ Maßgebliche Parameter für die Beurteilung sind das Elastizitätsmodul, die Biegefestigkeit und die Wasseraufnahme. ZTM Hajmasy verwies auf Unterschiede: „Komposit ist nicht Komposit. Wir bewegen uns in einer großen Bandbreite von physikalischen Eigenschaften.“ Sie sensibilisierte dafür, sich mit den Materialeigenschaften auseinanderzusetzen. So hat zum Beispiel der Füllstoffgehalt Einfluss auf die Anwendbarkeit. Je höher der Füllstoffgehalt, desto höher das E-Modul und umso spröder das Material.

## Live-Demo und Hands-on

Schwerpunkt der Live-Demonstration lag auf der Überpress-technik. Als entscheidende Fürsprecher für das Vorgehen akzentuierte die Referentin die exakte Umsetzung der Diagnostik (Set-up), die hohe Homogenität und Qualität des Materials, die reproduzierbaren Ergebnisse sowie die Reparaturfähigkeit. Vorgehen: Mit einer speziellen Küvette wird das Set-up in Hartsilikon eingebettet und mit transparentem Silikon ummantelt. Nach Entfernen des Wachsgerüsts wird die anatomische Form in Dentinmasse gepresst, mittels Cut-Back reduziert und mit der Schneidepressung ergänzt. Auf effizientem Weg gelingt so ein harmonisches Zusammenspiel von Zahnform, Oberflächenmorphologie und natürlichen lichtoptischen Eigenschaften. Schritt für Schritt wurde der Workflow dargestellt. Es war eine perfekte lehrreiche Kombination aus mehrstündiger Demonstration, hören, fragen, antworten, lernen und diskutieren.

Mit einer didaktisch hervorragenden Aufbereitung von Theorie und Praxis nahm ZTM Annette von Hajmasy die Teilnehmer mit in ihre Welt der Komposite. Dank ihres geistreichen Charmes und der begeisterungsfähigen Teilnehmer kam auch der Spaß nicht zu kurz. Der Praxisbezug, die vielen Tipps am Rande, die Kreativität und die authentische Wissensvermittlung machten diesen Tag lebendig und spannend. Der Abend fand seinen – unerwartet langen – Ausklang beim gemütlichen Beisammensein in einem Restaurant.

Bilder und Text:

Annett Kieschnick, freie Fachjournalistin, Berlin



# Ein Gewinn für alle: Der Netzwerk-Gedanke als Erfolgsgrundlage für Laboratorien

Die Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft Dentagen ist Kooperationspartner des Dentista e.V. Wir sprachen mit Karin Schulz (Dentagen-Vorstandsvorsitzende) über den gemeinschaftlich betriebenen Wirtschaftsverbund.

## Frau Schulz, was ist die Stärke einer Genossenschaft wie Dentagen?

Eine Genossenschaft wird geprägt durch Grundsätze der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung, also Hilfe zur Selbsthilfe. Zudem steht eine Genossenschaft wie Dentagen für wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln. Basis ist immer eine demokratische Mitbestimmung der Genossenschaftsmitglieder. Die ökonomischen und politischen Veränderungen üben seit Jahren einen großen Druck auf kleine sowie mittlere Unternehmen aus. Als Genossenschaft stärken wir das Handwerk „Zahntechnik“ und unsere Mitgliedsbetriebe im Wettbewerb.

## Seit wann gibt es Dentagen und was sind die konkreten Ziele?

Unsere Genossenschaft wurde im April 2001 gegründet. Im September erfolgte dann der Start mit 100 Mitgliedern. Die Zielsetzung von damals ist heute mit zirka 900 Mitgliedern immer noch dieselbe; die wirtschaftliche Förderung und Betreuung unserer Mitglieder. Wir sind für unsere beteiligten gewerblichen Dentallabore ein starker und zuverlässiger Dienstleister. Die Mitglieder und deren Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser Ziel ist es, immer wieder innovative und zukunftsorientierte Konzepte zu entwickeln, damit unsere Mitgliedsbetriebe erfolgreich im Markt agieren können.

## Wie profitiert das einzelne Labor?

Das einzelne Labor profitiert in vielfältiger Art und Weise von unseren Dienstleistungen, z. B. durch Zeitersparnis bei der zentralen Abrechnung, monetär beim Einkauf bei unseren Kooperationspartnern oder in den Bereichen Finanzierung, Versicherung und Marketing. Außerdem verbessern der Informationsvorsprung und die Netzwerkbildung bei fachlichen sowie fachfremden Fortbildungen die Marktpräsenz der Labore. Zudem ist der enge Draht zu den Mitgliedern zu erwähnen. Bei Problemen können sich unsere Mitglieder jederzeit an die Geschäftsstelle wenden, wo sich engagierte Mitarbeiter dieser Sachverhalte annehmen.



Dentagen-Vorstandsvorsitzende Karin Schulz

## Zukunft Zahntechnik – wie denken Sie als Unternehmerin darüber?

Der Wandel in der Zahntechnik ist schon rasant. Die stark zunehmende Digitalisierung verändert das Berufsbild, den Zahn-techniker von damals gibt es nicht mehr und wird es auch nicht mehr geben. Im Hinblick auf Digitalisierung, Wettbewerbsdruck und steigende Anforderungen der Kunden müssen sich die Labore neu positionieren und betriebswirtschaftlich zukunftsfähig aufstellen. Das ist eine große Herausforderung, die aus meiner Sicht ohne Kooperation und funktionierendes Netzwerk kaum zu bewältigen ist. Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung sowie des steigenden Bedarfs an ästhetisch-funktionellen Versorgung und komplexer Restaurationen bin ich davon überzeugt, dass Zahn-techniker und zahntechnische Leistungen weiterhin eine wichtige Rolle in der zahnärztlichen Wertschöpfungskette spielen.

## Welche Verbindung haben Sie zu Dentista e.V.?

Dentagen und Dentista verbindet zusätzlich zu guten Ideen und einer großen Sympathie füreinander seit Ende 2015 eine Kooperation, die auf gemeinsame Aktivitäten, Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltungen sowie auf umfangreichen Erfahrungsaustausch abzielt.

Das Interview führte Annett Kieschnick, freie Fachjournalistin, Berlin.

## Portrait von ZTM Annette von Hajmasy



„Neues Herz aus alten Korallen“, so der Titel ihrer neuesten Kollektion. Annette von Hajmasy (Erlstätt) ist Zahntechnikermeisterin und die Vorsitzende des Dentista e.V. Forum Zahntechnikerinnen. Zudem veredelt sie mit handwerklicher Kunstfertigkeit alten Schmuck. Als Goldschmiedin ihr Geld zu verdienen, war ihr Wunsch als Kind.

In der Berufsfindungsphase machte sie einen Eignungstest zur Zahntechnikerin und fand Gefallen an dem Beruf. Ihr Weg führte sie nach Köln. Als sie hier die Möglichkeit für eine zahntechnische Ausbildung erhielt, fiel die Entscheidung schnell. Sie erlernte den Beruf der Zahntechnikerin und war danach einige Jahre in einem Praxislabor tätig. Aus privaten Gründen zog es sie später nach Berlin, wo sie 1997 die Meisterschule absolvierte. Es folgten lehrreiche Jahre in einem Praxislabor und dann die Chance, für zwölf Monate als Zahntechnikerin in Kapstadt zu arbeiten.

Wieder zurück in Deutschland baute sie sich ihre eigene Existenz in Köln auf. Erfolgreich führte sie ein kleines Ein-Mann-Labor mit dem Fokus auf funktionell-ästhetische Zahntechnik. Zudem machte sich Annette von Hajmasy – viel mehr bekannt unter dem Spitznamen „Nena“ – als Referentin einen Namen in der Fachwelt.

Nach und nach erwachte ihr ausgeprägtes Bewusstsein für ein patientenbezogenes Arbeiten, auch geformt durch ihren Lebensgefährten und heutigen Ehemann ZTM Jürg Stuck. 2016 haben die beiden Zahntechniker nach vielen Jahren Köln den Rücken gekehrt und sich in Erlstätt am Chiemsee eine neue Existenz aufgebaut. Weg vom oft hektischen urbanen Leben; hin zu Ruhe, Natur und hohem Freizeitwert. „Diese Entscheidung fiel so schnell, dass wir es selbst kaum glauben konnten. Und das Beste: Es war alles richtig.“ Nena von Hajmasy hat sich in einem Dentallabor eingemietet und lebt hier ihren Anspruch an Zahntechnik. In Zusammenarbeit mit Zahnärzten

fertigt sie prothetische Versorgungen, deren Basis der intensive Kontakt zum Patienten ist. Eng eingebunden ist sie in einem Netzwerk hochkompetenter Spezialisten: „dental’s eleven“. In diesem Experten-Team kooperieren selbstständige Zahntechnikermeister mit ganz unterschiedlichen Expertisen.

Spricht man mit Nena von Hajmasy über die Zukunft der Zahntechnik, wird schnell ihre Fachkompetenz, Erfahrung und Leidenschaft deutlich. Zugleich offenbart sich eine sachliche Beurteilung. „Der Kontakt zwischen Zahntechniker und Patient wird für eine gute prothetische Versorgung immer wichtiger werden“, betont sie. Durch die Veränderung der prothetischen Ausbildung im Studium der Zahnmedizin werde zahntechnische Kompetenz mehr gefragt sein, denn je. Seit Jahren ist für sie die sogenannte „zahntechnische Analyse“ unentbehrlich. „Es geht um die zahntechnische Bewertung der Situation, die Auswertung und Interpretation gesammelter Daten sowie eine darauf basierende gemeinsame Planung.



Um individuellen Zahnersatz herzustellen, ist es für den Zahntechniker unumgänglich, den Patienten zu erleben und Informationen ungefiltert aufnehmen zu können.“ Grundlagen seien die Modellanalyse sowie eine Betrachtung der skelettalen und physiognomischen Situation des Patienten. Ebenso werden Sprachbild und Sprechmotorik beurteilt. „Wir arbeiten nicht am Patienten, sondern mit dem Patienten“, fasst die Zahntechnikerin zusammen. Sie betont zugleich, dass es einer hohen Kompetenz sowie der Fortbildung seitens des Zahntechnikers bedarf. „Die hohe Digitalisierung ist zwar ein Segen. Aber ich befürchte

zugleich, dass weniger Zahntechniker das Sehen und Begreifen beherrschen. Wir können am Computer viel planen, aber ohne die Basics der Prothetik zu kennen, ist die beste Software nutzlos“, sensibilisiert sie. Vom Weg der patientenorientierten Zahntechnik und der engen Zusammenarbeit mit qualitätsbewussten Zahnärzten ist Annette von Hajmasy überzeugt. Als Vorsitzende des Dentista e.V. „Forum Zahntechnikerinnen“ engagiert sie sich für die lebendige Schnittstelle Zahnmedizin und Zahntechnik. Ihre Freizeit genießt sie gern in der bayrischen Bergwelt und natürlich beim Goldschmieden, wo sie aus Altem Neues werden lässt.